

Gemeinderat von Zürich

17.04.02

Postulat

von Heidi Bucher-Steinegger (Grüne)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob die wegen des Schulhausneubaus Scherr im letzten Herbst realisierte provisorische Sperrung der Ecke Scherrstrasse/Stapferstrasse im Kreis 6 definitiv erklärt werden könnte.

Die Scherrstrasse könnte vom Haus Nr. 6 an Richtung Schulhaus Scherr so definitiv gesperrt werden, dass die Zufahrt zu den Tiefgaragen bei den Häusern Nr. 6 und 7 von der Culmannstrasse her möglich bliebe.

Die Stapferstrasse könnte ab Höhe Sonntagssteig Richtung Schulhaus so gesperrt werden, dass die Zufahrt zum Sonntagssteig und das Wenden vor der Kirche möglich bliebe.

LehrerInnenparkplätze könnten ausserhalb des Schulhausareals bezeichnet werden.

Begründung

Die wegen des Schulhausumbaus Scherr im Herbst 2001 realisierte provisorische Sperrung der Ecke Scherrstrasse/Stapferstrasse im Kreis 6 hat sich bestens bewährt und wurde allgemein gut aufgenommen. Sie hat vor allem die wegen Platzmangels angespannte Stimmung auf dem Pausenplatz spürbar entlastet und die Sicherheit auf dem Schulweg erhöht.

Mit dem Erweiterungsbau Scherr verdoppelt sich die Zahl der SchülerInnen, während der Pausenplatz merklich verkleinert wird. Die definitive Sperrung der Ecke Scherrstrasse/Stapferstrasse bringt eine dringend nötige Vergrösserung der Pausenplatzfläche, entlastet das beengende Klima und verbessert die Übersichtlichkeit für Kinder und überwachende Lehrpersonen.

Die spielenden Kindergarten- und Schulkinder werden dank der Sperrung der Ecke Scherr-/Stapferstrasse ihre Unterrichtspausen und die Freizeit auf dem Schulhausplatz vor Autos sicher verbringen können. Der resultierende Minderverkehr sichert zusätzlich die Schulwege und reduziert gesundheitsschädigende Immissionen, die bei Kindern und betagten Menschen ein signifikantes Ansteigen von Atemwegsinfektionen bewirken.

Mit der Schaffung von Sackgassen um stark belebte Plätze (was Schulhausplätze sind) würde man zudem Umgehungs- und Schleichverkehr verhindern.

